

Verteidigungen

22. Mai, Herr Albrecht Pfeifer, Thema: „Zur Entwicklung der Kakaowirtschaft in den letzten achtzig Jahren unter besonderer Berücksichtigung der Probleme in den Produktionsländern“, Landwirtschaftliche Fakultät.

27. Mai, Herr Dr. Gerhard Dietze, Thema der Habilitation: „Theoretische Grundlagen zum Problem künstlicher Nebelaufklärung“, Geophysikalisches Institut.

30. Mai, 9 Uhr, Herr Friedrich Mächer, Thema: „Über die Diskrepanz zwischen Leistung und Lohn bei den im Stücklohn beschäftigten Produktionsarbeitern der sozialistischen Industrie – Probleme und Wege ihrer Beseitigung“, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Markgrafenstraße 2, Zimmer 113.

Veranstaltungen

30. und 31. Mai, jeweils 9 Uhr, Kulturzentrum Südwest, W. 31, Gießlerstraße. Von der Praxis lernen – für die Praxis lernen. II. Wissenschaftliche Studentenkongress des Dolmetscher-Instituts.

2. Juni, 10 Uhr c. t., Großer Hörsaal des Zoologischen Instituts, Talstraße 33. Versuche zur Entstehungsweise und biologischen Besonderheit der Krebszelle, Biologisches Kolloquium. Es spricht Prof. Dr. Arnold Graffi, Direktor des Instituts für experimentelle Krebsforschung der Deutschen Akademie der Wissenschaften, Berlin-Buch.

3. Juni, 14 Uhr c. t., Peterssteinweg 8, Hörsaal 357. Wissenschaftliches Kolloquium der Fachrichtung Asien- und Afrika-Wissenschaften. Thema: Die nationale Befreiungsrevolution der Völker Asiens und Afrikas und ihre Bedeutung im revolutionären Weltprozess unserer Epoche (Eine Auseinandersetzung mit den neotroktistischen Auffassungen der Führer der KP Chinas).

Ausland

Reisen

Prof. Dr. Georg Wildführ, Dekan der Medizinischen Fakultät, wollte Anfang Mai zu einem Erfahrungsaustausch über genetische Fragen bei der Antibiotikaresistenz in Prag.

Am 14. Internationalen Chirurgenkongress in Wien (11. bis 16. Mai) nahmen Prof. Dr. Herbert Uebermuth, Direktor der Chirurgischen Klinik, und Prof. Dr. Martin Herbst, Direktor der Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie, teil.

Einen Vortrag „Neuere Ergebnisse auf dem Gebiet der Arterioskleroseforschung“ hielt Prof. Dr. Eberhard Perleik, I. Oberarzt an der Medizinischen Klinik der Karl-Marx-Universität, auf dem Kongress der rumänischen Gesellschaft für Innere Medizin in Bukarest.

Gäste

Dozent Dr. Demkow von der Sdwanow-Universität Leningrad weilte gegenwärtig zu einem Studienaufenthalt am Theoretisch-Physikalischen Institut der Karl-Marx-Universität.

Prof. Panatone Kazama, Leiter des Lehrstuhls für Stomatologie der Karls-Universität Hradec Králové, hält sich vom 17. bis 31. Mai als Gast an der Klinik für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten auf.

Forschung – Lehre – Praxis

Internationales Symposium der Agrarmeteorologen

Das Institut für Agrarmeteorologie der Karl-Marx-Universität veranstaltete anlässlich seines zehnjährigen Bestehens vom 25. bis 28. Mai ein internationales Symposium über „Probleme des Wasser- und Wärmehaushaltes von Kulturpflanzen“. An diesem wissenschaftlichen Kongress, der unter der Leitung von Prof. Dr. W. Hesse stand, nahmen über 150 Wissenschaftler aus Bulgarien, der CSSR, Frankreich, Polen, Italien, Österreich, Jugoslawien, Ungarn sowie der DDR und Westdeutschland teil.

Vorschlag für Gemeinschaftsarbeit

Einen Sammelband unter dem Arbeitstitel „Die Auswirkungen der Revolution auf Sprachen und Literaturen“ als Gemeinschaftsarbeit der Sprach- und Literaturwissenschaftler unserer Universität zu schaffen, schlug Prof. Dr. Rudolf Fischer, Direktor des Slavischen Instituts, auf der Delegiertenkonferenz der neugegründeten Parteilorganisation der Abteilung Sprach-, Kunst- und Literaturwissenschaften vor. Der Vorschlag, einen solchen Sammelband zum 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution vorzulegen, fand bei den anwesenden Vertretern der verschiedenen Institute lebhaften Anklang.

DAS REDAKTIONSKOLLEGIUM:
Günter Lippold (verantwortlicher Redakteur), Jürgen Grubitzsch, Ralf Zühlke (Redakteure), Dr. Just. habil. Richard Hüsemann, Hans-Dieter Meiser, Dr. med. Werner Lehmann, Gerhard Matzow, Karla Poeschlitz, Kai-Joela Böhr, Walter Sandring, Wolfgang Weder.
Veröffentlichung unter der Lizenz-Nr. 13 des Rates der Deutschen Länder. – Erscheint wöchentlich. – Anschrift der Redaktion: Leipzig C 1, Ritterstraße 18, Fernruf 10 11. Sekretariat: Apparat 304, Bankkonto 413 990 bei der Stadt- und Kreisbank Leipzig. – Druck: EVZ-Druckerei „Hermann Dörner“ III 18 201, Leipzig C 1, Peterssteinweg 18. – Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen.

UZ 21/64, Seite 2

Die neue Universitäts-Parteileitung

Hans-Joachim Böhma, Sekretär der Universitäts-Parteileitung; Mitglied der Bezirksleitung
Dr. Horst Wenge, Stellvertreter des Sekretärs der Universitäts-Parteileitung
Dr. Harry Pawula, Stellvertreter des Sekretärs der Universitäts-Parteileitung und Leiter der Kommission für Gesellschaftswissenschaften
Siegfried Probst, Stellvertreter des Sekretärs der Universitäts-Parteileitung und Leiter der Kommission für Naturwissenschaften und Medizin
Prof. Dr. Norbert Aresin, Direktor der Universitäts-Frauenklinik
Prof. Dr. Werner Bahner, Prodekan der Philosophischen Fakultät und Direktor des Romanischen Instituts
Siegfried Bergt, Studentin der Fachrichtung Humanmedizin, VI. Studienjahr
Dr. Werner Brandt, Oberarzt an der Geburtshilflichen Tierklinik
Heinz Clauß, Sekretär der Fakultäts-Parteileitung an der Medizinischen Fakultät
Armin Ermisch, Assistent am Zoologischen Institut
Horst Fischer, Dozent am Herder-Institut
Rosemarie Floreck, Studentin der Fachrichtung Humanmedizin, III. Studienjahr
Dr. Günther Großer, Wahrnehmungsdozent am Franz-Mehring-Institut
Efriede Heidenreich, Ausbildungsleiterin an der Medizinischen Fakultät
Rainer Herzschuh, Assistent am Institut für Organische Chemie
Dr. Erhard Hexelschneider, Sekretär der Fakultäts-Parteileitung an der Sprach-, Literatur- und Kunstwissenschaftlichen Abteilung der Philosophischen Fakultät
Harri Heyne, Partiarbeiter
Helmut Hirsch, Student am Physikalischen Institut, IV. Studienjahr
Hubert Jusek, Verwaltungsdirektor
Dr. Günther Kesselbauer, Wahrnehmungsdozent an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät
Paul Klug, Leiter der Bibliothek der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät

Prof. Dr. Manfred Kassar, Institut für Allgemeine Geschichte
Werner Lehmann, Stellvertreter Vorsitzender der Universitäts-Gewerkschaftsleitung
Annelies Matthes, Assistentin am Institut für Marxismus-Leninismus
Prof. Dr. h. c. Dr. h. c. Georg Mayer, Direktor des Instituts für Agrarökonomie
Susanne Michaels, Assistentin am Institut für Acker- und Pflanzenbau
Prof. Dr. Lother Mosler, Prorektor für die Gesellschaftswissenschaften
Prof. Dr. Manfred Mühlstädt, komm. Direktor des Instituts für Organische Chemie
Prof. Dr. Eva Müller, Direktor des Instituts für Volkswirtschaftsplanung
Prof. Dr. Georg Müller, Rektor der Karl-Marx-Universität
Dr. Hans Piazza, Oberassistent am Institut für Allgemeine Geschichte
Dr. Walter Poeggel, Dozent am Institut für Völkerrecht
Günter Schneider, Erster Sekretär der FDJ-Kreisleitung
Kurt Schneider, Assistent am Franz-Mehring-Institut
Fritz Schwarzenau, Student an der Veterinärmedizinischen Fakultät, III. Studienjahr
Manfred Seidler, Wahrnehmungsdozent an der Fakultät für Journalismik
Hannelore Sonntag, Studentin an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät
Philipp Thomas, Student der Fachrichtung Chemie, IV. Studienjahr
Dr. habil. Gotthard Uhlig, komm. Direktor des Instituts für Pädagogik
Dr. Werner Wolf, Sekretär der Fakultäts-Parteileitung an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät
Kurt Wörlich, Sekretär der Grundorganisation Landwirtschaftliche Fakultät
Karin Wünsche, Assistentin am Institut für Staatstheorie und Staatsrecht

Studenten

Podiumsgespräch mit SDS

„Politik – Wissenschaft – Studenten“ hieß das Podiumsgespräch in der Berliner Humboldt-Universität am Pfingstmontag, auf dem Gerd Läßner, Kandidat des Zentralrates der FDJ, Aspirant am Mathematischen Institut der Karl-Marx-Universität, das Referat, und Herr Lessing, stellvertretender Vorsitzender des Sozialistischen Deutschen Studentenbundes, das Korreferat hielten. Im Mittelpunkt der Diskussion standen Probleme der Verantwortung des Wissenschaftlers, der Entfremdung und der Information. Es entsprach dem beiderseitigen Wunsch, den Gedankenaustausch in Studentenzeiten fortzusetzen.

Sommerlager 1964

Die FDJ-Kreisleitung der Karl-Marx-Universität führt vom 3. bis 12. September die diesjährigen Sommerlager der Studenten durch. In Bad Saarow werden sich die Freunde der FDJ-Grundeinheiten der gesellschaftswissenschaftlichen Fachrichtungen treffen, während die Jugendfreunde der Medizinischen, der Landwirtschaftlichen, der Veterinärmedizinischen und der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät sowie der Medizinischen Schule nach Großkörös fahren. Wie im vergangenen Jahr sollen die Lager der Vorbereitung auf das bevorstehende Studienjahr dienen. Deshalb sind neben Veranstaltungen mit bekannten Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und bekannten Wissenschaftlern, neben Seminaren und Ausdragen auch Möglichkeiten der musischen und sportlichen Betätigung vorgesehen.

Organisationen

DSF-Ehrendadel für Magnifizienz

Anlässlich der „Woche der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft“ wurden einige Angehörige der Karl-Marx-Universität mit Auszeichnungen der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft geehrt. Die Ehrendadel der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft in Gold

Gedanken zum Gedenken

Beginnen wir mit einer Nachricht: In einer Feierstunde begingen Wissenschaftler und Studenten der Fakultät für Journalismik den 100. Todestag von Wilhelm Wolff. In einer Festansprache hob Prof. Dr. Bittel an Hand neuerer Forschungsmaterials besonders die journalistischen Verdienste dieses engen Mitarbeiters von Marx und Engels hervor. An die Journalisten der DDR gewandt, betonte Prof. Bittel, daß solche journalistischen Meisterwerke wie die „Schlesische Milliarde“ und der Artikel „Das Elend und der Aufruf in Schlesien“, in dem Wolff eine erste dokumentarische Darstellung des Weberaufstandes von 1844 gab, bestens dafür geeignet sind, ein glattes Bild über die Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung zu vermitteln.

Küme zu diesen vermittelten Fakten noch ein wirkungsvoller Schlußsatz in der Art „Besonders wir Journalisten müssen von dem Erbe Wilhelm Wolffs lernen, die vor uns stehenden Aufgaben besser zu lösen“, so könnten wir uns getrost auf die nächste Feierstunde vorbereiten. Aber das sprach Prof. Bittel in seinen interessanten Darlegungen mit berechtigtem Stolz über die Fortschritte, die die Wolff-Forschung innerhalb der letzten 12 Jahre gemacht hat, und so löst sich die Frage nach dem Beitrag unserer Fakultät einfach nicht unterdrücken. Gewiß, ein Gebäude hat 1952 den verpflichtenden Namen (so heißt es doch immer in einem Gedenkartikel) „Wilhelm-Wolff-Haus“ bekommen, die Festrede bei der Namensweihe ist als Broschüre erschienen, eine Diplomarbeit entstand, die Fakultätsleitung ließ verdienstvollerweise eine Büste und ein Gemälde anfertigen. Aber nimmt – die Frage gilt auch mir – Wilhelm Wolff in unserer Ausbildung und Forschung heute einen besonderen Platz ein? Ich – noch kurzem selbstkritischem Überlegen – Wolff kommt in der angegebenen Pflichtliteratur vor; wiederholter Hinweis, daß Wolff auf dem Internatschuld nur ein „P“ hat; bei der Überarbeitung des Lehrbiefles 4 den Satz „Wolff war der erste proletarische Journalist“ halbfein drucken lassen.

Wenn diese Zeilen – wie mir aufgefallen – kein würdiger Gedenkartikel geworden sind, dann hat Lessing mit seiner Aufforderung schuld: Wir wollen weniger erhoben und fleißiger gelesen sein.

Kulturelles

Mit der Johann-Gottfried-Herder-Medaille in Gold wurden ausgezeichnet: Prof. Dr. Harald Hellmich, Abteilung Methodik des Russischunterrichts am Institut für Pädagogik, und Siegfried Kemter, Russisch-Lektor, Abteilung für Sprachunterricht.

Mit der Ehrendadel in Silber wurden ausgezeichnet: Dr. Gottfried Härtel, Hist. Inst.; Dr. Werner Riehl, Inst. f. Päd.; Gustav Ohlmer, Wifa; Dr. Waldemar Heine, Landwirtschaftliche Fakultät; Maria Bartl, „UZ“-Redaktion; Charlotte Trethar, Herder-Institut; Traugott Inzer, Dolmetscher-Institut; Rolf Huth, Kinderklinik.

2. DSF-Wissenstoto

Zum zweiten Male bietet die Hochschulgruppe der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft durch den Erwerb einer Reisemarkte im Wert von –30 DM die Möglichkeit zur Teilnahme am Wissenstoto und damit die Chance, eine der zwei Reisen in die UdSSR oder Buch- und Sachpremiën zu gewinnen. Letzter Abgabetermin ist der 20. Juni.

Universitätschor in der CSSR

Ein weiteres Ensemble der Karl-Marx-Universität hat nun Konzerte im Ausland gegeben, die Reise führte nach Prag, Chraстан, Ralovnik, Karlovy Vary, Teplice und Litomerice, wo der Leipziger Universitätschor mit Werken von Johann Sebastian Bach, Dvorak, Brahms, Hanns Eisler und Brecht-Vertonungen von Krause-Graunwitz auftrat.

Beim Konzert im berühmten Prager Smetana-Saal sah man unter den Zuhörern den Stellvertreter des Ministers für Kultur der CSSR, den Botschafter der DDR in der CSSR und zahlreiche Vertreter ausländischer Botschaften. Soweit uns die tschechoslowakische Presse schon zugänglich war, hoben die Kritiker die hohe Stimmliteratur, die Reinheit und Vielfalt des Ausdrucks und die Musizierfreudigkeit des Leipziger Universitätschores be-

sonders hervor. Dankbar wurde empfunden, daß ein Dvorak-Lied in tschechischer Sprache erklang. Herausgehoben vor allem wird aber die Leistung von Hans-Joachim Rotzsch als Dirigent, den man in Prag erst unlangst in der h-Moll-Messe von Johann Sebastian Bach als ausgezeichneten Tenor lernte.

Am 14. Juni erwarten wir den Prager Lehrchor als Austauschpartner in der Leipziger Kongreßhalle und hoffen, daß Universitätsangehörige und Bevölkerung das Gastspiel zu einem gleichen Erfolg gestalten, wie das Gastkonzert unserer Chores in Prag.

Dr. Gehrke

Abendliches Gespräch über Theater

Allen Freunden und Verehrern Brechts und des Berliner Ensembles will die Arbeitsgemeinschaft Literatur der Hochschulgruppe des Kulturbundes künftig Gelegenheiten zu Ausdragen über die besuchten Theateraufführungen in Berlin sowie über alle damit zusammenhängenden Fragen der Theaterarbeit und der Dichtung Brechts geben. Zu diesen Veranstaltungen werden Mitglieder und Mitarbeiter des Berliner Ensembles nach Leipzig kommen. Das erste „Abendliche Gespräch über Theater“ wird mit Herrn Werner Hecht, Dramaturg und Regisseur am Berliner Ensemble und Herausgeber der Theaterschriften Brechts am Donnerstag, dem 4. Juni 1964, im Haus der Wissenschaftler, stattfinden.

Abendliches Gespräch über Theater

Allen Freunden und Verehrern Brechts und des Berliner Ensembles will die Arbeitsgemeinschaft Literatur der Hochschulgruppe des Kulturbundes künftig Gelegenheiten zu Ausdragen über die besuchten Theateraufführungen in Berlin sowie über alle damit zusammenhängenden Fragen der Theaterarbeit und der Dichtung Brechts geben. Zu diesen Veranstaltungen werden Mitglieder und Mitarbeiter des Berliner Ensembles nach Leipzig kommen. Das erste „Abendliche Gespräch über Theater“ wird mit Herrn Werner Hecht, Dramaturg und Regisseur am Berliner Ensemble und Herausgeber der Theaterschriften Brechts am Donnerstag, dem 4. Juni 1964, im Haus der Wissenschaftler, stattfinden.

Sport

Volleyballerinnen im Finale

Durch drei sichere 2:0-Siege gegen Rodewitz (1:0), Halle (2:0) und Dresden (4:0) erkämpfte sich unsere Damenvolleyballauswahl mit Schmidt (Medizin), Mosebach (Medizin), Richter (Medizin), König (Medizin), Fischer (Mathematik), Keller (Math. Pharm.), Witloff (Journ.), Koch (Wifa), Schmidt (Dolmetscher) und Ulbrich (Erwachsenenbildung) die Teilnahme am Finale der Deutschen Studentinnenmeisterschaft. Zweiter Finalteilnehmer wurde Dresden. Bedauerlich, daß zu den von uns angekindigten Kämpfen in der Pichtestraße ganze 9 (neun!) Zuschauer erschienen.

Ergebnisse vom Wochenende:

Kreismeisterschaften im Turnen, Frauen Leistungsklasse II: Trotz Sturz am Schwereballen belegte Rosemarie Nikkel (HSG) mit 72,05 Punkten den 2. Platz. Lore Prengel war durch Prüfungen am Start verhindert. **Federball:** HSG 1-Motor Leutzsch 9:2. **Handball, Frauen:** HSG gegen Turbine Leipzig 7:3 (4:2). – **Handball, Männer:** HSG 1-Motor Nord 8:7; HSG II gegen Motor Nord II 13:10. **Leichtathletik:** Bei den Kreismeisterschaften wurden von Vertretern der HSG Karl-Marx-Universität sieben Titel errungen. **Männer, Hochsprung:** Bank 1,80 m; Dreisprung: Gohsch 13,54 m; Kugel: Eisenfelder 12,43 m; Diskus: Frank 41,11 m; Femes, 100 m: Thiele 13,2 Sek.; 500 m: Voigt 2:31,7 Min.; Weit: Kasseberg 4,86 m.

Sport am kommenden Wochenende:

Turnen, Frauen: Bezirksmeisterschaften, 30. und 31. Mai, Lauchstädter Straße, **Handball, Frauen:** HSG-Motor West, 30. Mai, 18.15 Uhr, Sportplatz Wettinbrücke.

Prof. Dr. Karl Werner 70 Jahre

Wenn man von den Pionieren des Aufbaus der Pädagogischen Fakultät in Leipzig dem jetzigen Institut für Pädagogik spricht, so ist an hervorragender Stelle Prof. Dr. phil. habil. Karl Werner zu nennen. Seit Gründung dieser Einrichtung im Jahre 1946 bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1962 war er dort als Leiter der Fachgruppe Physik der Abteilung Unterrichtsmethodik als Professor mit vollem Lehrauftrag tätig.

Seine umfangreiche allgemeine, physikalische und methodische Bildung und seine reichen Erfahrungen, die er sich als Lehrer verschiedener Schulstufen, insbesondere Leipziger höherer Lehranstalten, erworben hatte, bildeten die Grundlagen seiner erfolgreichen akademischen Tätigkeit in Lehre und Erziehung. Stets war der Jubilar um eine moderne Gestaltung seiner Lehrveranstaltungen bemüht. Er hat es in vorbildlicher Weise verstanden, Probleme, die sich bei der Behandlung der modernen Physik, insbesondere der Atomphysik, als Bildungsgut für allgemeinbildenden Schulen ergeben, und neuartige Unterrichtsverfahren in seine Vorlesungen und Übungen einzubeziehen.

Im Jahre 1959 wurde dem Jubilar in Anerkennung seiner großen Verdienste der Titel „Verdienter Lehrer des Volkes“ verliehen. Zahlreiche Veröffentlichungen und Vorträge über verschiedene Gebiete zeugen von der Vielseitigkeit seines Schaffens. Durch seine Mitarbeit in vielen zentralen Gremien hat Prof. Dr. Werner den Physikunterricht der zehnklassigen allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule maßgebend mitgestaltet. Er ist ordentliches Mitglied des wissenschaftlichen Rates des Ministeriums für Volksbildung, Mitglied der Kommission des Pädagogischen Methodik und Mitglied der Studienplankommission für die Ausbildung der Physiklehrer.

Der Jubilar verfügt über gute Verbindungen zu seinen ausländischen Kollegen. Er hatte in den letzten Jahren Gelegenheit, in der CSSR, in der Ungarischen Volksrepublik, aber auch in Frankreich und in der Schweiz über den modernen Physikunterricht in der DDR zu berichten. Als Mitbegründer der Gewerkschaft „Unterricht und Erziehung“ in Leipzig, als Stadtrat, als Mitglied des Hauptvorstandes der CDU und als Mitglied des Friedensrates der Stadt Leipzig war der Jubilar aktiv gesellschaftlich tätig.

Im Namen aller Mitarbeiter des Instituts für Pädagogik ist es dem Verfasser ein Bedürfnis, seinem verehrten Lehrer und Förderer in der wissenschaftlichen Arbeit, Herrn Prof. Dr. K. Werner, zu seinem Geburtstag die allerherzlichsten Glückwünsche auszusprechen. Mögen ihm noch viele Jahre voller Schaffenskraft vergönnt sein.

Dr. W. Riehl

Zu feige, Herr Kemna!

Herr Friedhelm Kemna in der „Welt“ vom 19. 5., Seite 3:

„Die meisten Westdeutschen, die ich traf, haben ihre Sache hier... ernst genommen und sie haben sich tapfer geschlagen, nicht immer glücklich und oft ohne Reserve gegenüber dialektisch geschulten und offenbar auch ausgesuchten Debatteuren der FDJ.“

Und wie wir aufgepaßt haben, daß wir „gescheiterte und ausgezehrte Debatteuren der FDJ“ an die Gäste „rankamen. Dabei haben wir Sie doch glatt übersehen, Herr Kemna!

„Ich danke an den hilfesuchenden Blick des Mädchens aus Frankfurt am Main, das sich im „Pionierpark Ernst Thälmann“ in der Wühlbeide mitten in die Höhe der Löwen wagt. Auf einer Lichtung des Parks wo das Zentralorgan der FDJ, Jung*Welt, ihr Pressecafé eingerichtet hat, wimmelt es von Funktionären und Offizieren der Volkspolizei. Mitten darin das Mädchen aus Hessen. „Worum kann mein Freund aus Ostberlin mich nicht in Frankfurt besuchen? Worum läßt man euch nicht nach dem Westen reisen? Ein Leutnant der Grenzbrigade kannte, assistiert von drei FDJ-Funktionären... Er wird bestimmt nicht verhaftet“, sagt das Mädchen nicht einmal, und die Genossen lachen lauthals.“

Wie Sie bloß durch den Doppelordern von Funktionären und Offizieren durchgesehen sind? Alle Achtung! Aber das war auch ihre einzige Heldentat, wenn man davon absieht, daß Sie mich zum FDJ-Funktionär und einige 16-17-jährige Oberschüler zu Genossen befördert haben. Steht der Mann anderthalb Meter vor dem Grenzposten und mir, unmittelbar neben dem Mädchen notiert im Geiste einen „hilfesuchenden Blick“ und macht den Mund trotzdem nicht auf.

Die Frankfurter Studentin bemüht sich erfolglos, ihre persönliche Meinung und die Handlungen ihrer Regierung unter einen Hut zu bringen, und Sie schweigen wie ein Stöckfisch!

Aber ich bin ungerichtet. Was sollten Sie denn auch sagen, als das Mädchen für Kontakte plädierte, wir nachwiezu, daß Bonn solche stört; als sie die Landmannschaften „mir persönlich widerliche Vereine“ nannte wir auf Adenauers, Erhard, Seebohms Unterstützung für diese Vereine hinwies...“

„Nicht immer glücklich“ nannten Sie das Auftreten unserer Gäste. Sie haben recht. Unglücklich verhielten sie – wie die Frankfurter Studentin – wenn sie geistreiche Sprüche statt ihrer ehrlichen Ansicht aufsaßen.

Sollte es Ihre Einsicht in die Aussichtslosigkeit solchen Unterfangens ausdrücken, müßte man Ihnen Ihr Schweigen hoch anrechnen – angesichts Ihrer Veröffentlichungen allerdings kann ich mir den Schluß nicht verkneifen: Sie waren zu feige, Herr Kemna, ganz einfach zu feig! Rolf Möbius